

Praxistipps: In nur 5 Schritten zum optimalen Kfz-Leasing



Schritt 1: Vertragsart wählen – Kilometervertrag oder Restwertvertrag?

Bei der Vertragsgestaltung sollten die individuellen Anforderungen des Leasingnehmers einfließen. Meist stehen zwei Vertragstypen zur Wahl: Kilometervertrag und Restwertvertrag.

Kilometervertrag

- Wird auf Basis der voraussichtlichen Fahrleistung erarbeitet
- Nach Vertragsablauf muss das Fahrzeug zurückgegeben werden

Zu beachten:

- Wie werden Mehr- und Minderkilometer behandelt?
- Fahrzeug ausreichend pflegen, denn für Schäden haftet der Leasingnehmer
- Anbieter wählen, der eine faire Begutachtung bei der Rücknahme des Fahrzeugs zusichert
- Ist ein Eigenabkauf am Ende verhandelbar?

Restwertvertrag

- Leasingnehmer kauft das Fahrzeug am Ende der Vertragslaufzeit
- Restwertrisiko (zu zahlender Restwert ist höher als der Marktwert)

Zu beachten:

- Oft ist der angesetzte Restwert zu hoch, um verführerisch niedrige Leasingraten anbieten zu können. Besser realistischen Restwert verlangen.
- Ist es wirklich sicher, dass das Fahrzeug am Vertragsende übernommen werden kann?
- Ist eine Verlängerung am Ende möglich und sogar im Vertrag angeboten?

Schritt 2: Fahrzeug aussuchen – welche Automarken beinhaltet das Angebot?

Am besten eine bekannte Automarke wählen:

- Beim Kilometerleasing: Der Leasinggeber kann das Fahrzeug nach Vertragsablauf besser verkaufen und daher niedrigere Leasingraten anbieten.
- Beim Restwertleasing: Der Marktwert verfällt nicht so stark und das Fahrzeug kann im Notfall besser veräußert werden.
- Kann eine freie Leasingfirma einen besseren Rabatt besorgen?

Schritt 3: Laufzeit festlegen – Fahrleistung, Wartung, Garantie beachten

- Vertragslaufzeiten meist zwischen 24 und 60 Monaten
- Am besten die voraussichtliche Fahrleistung zugrunde legen

Zu beachten:

- Längere Laufzeiten ermöglichen zwar niedrigere Raten, aber
- Längere Laufzeiten bedeuten eventuell höhere Wartungskosten
- Längere Laufzeiten bedeuten stets eine Garantieverlängerung

Schritt 4: Zusatzleistungen buchen – was ist sinnvoll, was nicht?

- Zusatzleistungen machen ein Leasingangebot attraktiver
- Beispiele: Full-Service-Vertrag oder Wertausgleichsversicherung

Zu beachten:

- Nicht alles ist sinnvoll, deshalb genau nachfragen und unnötige Kosten sparen
- Unverzichtbar: GAP-Versicherung als Vertragsbestandteil (schließt die Finanzierungslücke, die durch Diebstahl oder Totalschaden eines geleasten Fahrzeugs entsteht)

Schritt 5: Achtung Kleingedrucktes – damit es keine „Überraschungen“ gibt

- Seriöse Anbieter verzichten auf „Kleingedrucktes“ und verlangen nur die Zahlung der monatlichen Leasingraten

Zu beachten:

- Sind „Bearbeitungsgebühren“ oder Ähnliches zusätzlich zu den Leasingraten fällig?
- Ist eine vorzeitige Kündigung möglich und welche Kosten ergeben sich dadurch?
- Gesamten Vertrag sorgfältig vor Abschluss prüfen oder einen Berater zu Rate ziehen!